IMPULSZENTRUM HOLDENWEID

Andere Ein-
An-
Ab- und
Aussichten

RÜCKBLICK UND BILANZ 2019

Man kann ein Problem nicht mit derselben Logik lösen, durch die es entstanden ist

Albert Einstein

IMPRESSUM

Texte + Gestaltung Jahresbericht: Cornelia Huber
Bilanz / Erfolgsrechnung: Markus Merz
Korrekturen: Markus Merz, Paula Biderbost
Fotos: Screenshots Baustelle Holdenweid / Franz Bannwart, Markus Merz, Sonia Janoviak

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Vorwort	**4 - 5**
Kultur	
Veranstaltungsreihe Musik / Raum / Kulinarik	**6 - 7**
Kultur / Forschung	
Baustelle Holdenweid; Symposium und Inszenierung	**8 - 15**
Umbau / Ausbau	
Werkstatt, Gästezimmer	**16 - 21**
Renovationsarbeiten allgemein	**22 - 23**
Umweltentwicklung	
Aktivitäten Gartengruppe / Anbau Gemüse für Gaststätte	**24 - 25**
Kultur / Lebensgestaltung	
Teamanlässe, Parcours	**26 - 29**
Kooperationen	
Service civil international	**30 - 31**
Hochschule der Künste Bern	**32 - 33**
Lebensgestaltung / Kultur	
Adventskranzbinden	**34 - 35**
Residenzen	**36**
Lebensgestaltung	
Organisationsentwicklung / Teamarbeit	**37**
Bilanz / Erfolgsrechnung	**38 - 39**
Zeittafel Holdenweid (Überblick)	**40 - 41**
Schenkungen	**42**

VORWORT

Abschluss Zwischennutzung, Übergang Baurechtsvertrag

Mit diesem Jahresbericht neigt sich die Phase der Zwischennutzung in der Holdenweid langsam aber sicher ihrem Ende zu. Wir sind froh. So viel wir in diesen vier Jahren gelernt haben, so sehr wir uns vernetzt haben mit Behörden, Institutionen, privaten Persönlichkeiten und Gemeinde, so sehr braucht es jetzt die Überführung der unsicheren Verhältnisse in eine tragfähige Basis. Damit wir ein Impulszentrum aufbauen können, das sich zu einem weitherum ausstrahlenden Projekt entwickelt, in dem neue Gedanken nicht nur theoretisch diskutiert werden, sondern in dem Neues von Anfang an gelebt und in seiner Wirklichkeit erfahren werden kann. Denn - ***„ein Problem kann nicht mit der selben Logik gelöst werden, durch die es entstanden ist“*** - wusste Albert Einstein schon lange. Und eine solche erweiterte Logik ist es, die uns die fast unüberwindbaren Hürden eben überwinden liess, denen wir hier stellvertretend für ähnliche Problemstellungen in der Welt begegnet sind, und an denen alle vorangehenden Wiederbelebungsversuche des Ensemble Holdenweid gescheitert sind.
Unser Projekt ist das pure Gegenteil von Planungssicherheit, Risikoanalyse und worst-case-Denken.
Wären wir so vorgegangen, wie man es einem start-up normalerweise einschärft, nichts von dem wäre entstanden, was hier entstanden ist. Wir hätten gar nicht erst begonnen vor lauter Problemen, die man aus einer Planungssicherheit heraus niemals lösen kann. Innovation ist ohne Risiko nicht zu haben.
Ohne den Widerstand der Herausforderungen der uns hier begegnenden Wirklichkeit hätten wir niemals die Kreativität, die Willens- und Demutsschulung und die gedankliche Differenzierung entwickeln können, die zu all dem geführt hat, was nun bereits existiert. Wenn wir also von einer Kultur der Wirklichkeit sprechen, dann liegt diesem Begriff eine Bedeutung zugrunde, die wort wörtlich grund-legend ist für die Entstehung dieses Ortes.

Kultur der Wirklichkeit; vom Keim zur Vision

So verstehen wir Kultur in einem ursprünglichen Sinne als ein **Kultivieren der gesamten Lebenswirklichkeit.** Die Holdenweid ermöglicht durch neue, ungewohnte Rahmenbedingungen, durch besondere Inszenierungen oder Parcours die Erweiterung von Sein, Denken und Wahrnehmen. Kunst- und Kulturschaffende, Wissenschaftler und Vordenker unterschiedlicher Disziplinen erforschen hier ein neues Verständnis von Mensch und Umwelt, das in einem vielfältigen, kulturellen Angebot Ausdruck findet. Ziel dieses Verstehens ist die Bildung von neuen Zusammenhängen zwischen Denken, Forschen, Arbeiten und Leben, um über das aktuelle, aus isolierten Aspekten bestehende Weltbild hinaus an einer umfassenderen Gestaltung unserer gemeinsamen, geteilten Wirklichkeit arbeiten zu können. Wir sind aufgefordert, die immer komplexer werdende Wirklichkeit aus einer gemeinsamen Verantwortung heraus zu gestalten, denn sonst gestaltet sie uns. Dies setzt jedoch voraus, dass wir sie in all ihren Zusammenhängen verstehen. Dafür wiederum braucht es einen neuen, integralen Ansatz im Sinne einer erweiterten Grundlagenforschung: Was bisher isoliert nebeneinander stand, muss aufeinander bezogen, als Ganzes erfasst und durchdrungen werden: Materie und Geist, Bewusstsein und Sein, Theorie und Praxis, Leben und Arbeiten, Produkt und Produktion.

Erfahrungsfeld für Körper und Geist

Besuchern wird die Holdenweid ein reiches, auf eine breite Öffentlichkeit ausgerichtetes Erfahrungsfeld für Körper, Seele und Geist bieten. Sie können dort zukünftig einen Abend, ein Wochenende oder eine ganze Woche verbringen und sich aus dem facettenreichen Kultur- Erlebnis- und Wissensangebot sowie Wellness- und kulinarischen Angeboten ihr ganz persönliches Programm zusammenstellen. Thematisch unterschiedlich gestaltete Gästezimmer laden zum längeren Verweilen ein. (Siehe Bilder S. 18 - 21)

Was ist denn anders bei Euch?

Manchmal fragen uns Menschen ein wenig polemisch - was denn so anders sei bei uns - wir würden ja einfach Veranstaltungen anbieten, Konzerte durchführen oder Gemüse anbauen. Je mehr Zeit die Menschen hier verbringen, desto klarer wird, WAS anders ist. Aber ganz sichtbar wird es erst, wenn wir einige Schritte weiter sind. Denn wir beginnen bei uns selbst, und diese Arbeit ist nicht auf den ersten Blick sichtbar. Aber die Welt verändert sich nur, wenn wir uns selbst verändern. Erst aus einem erweiterten Denken kann etwas wirklich Neues überhaupt entstehen. Und um etwas anders machen zu können, muss man zuerst verstehen, WAS wir denn heute haben und warum wir und die Dinge zu dem geworden sind, was wir und sie sind. Wir glauben heute, dass menschliche Freiheit darin besteht, einfach denken und leben zu können, wie es uns gerade einfällt, ohne wirklich Verantwortung dafür zu übernehmen, was wir damit in die Welt setzen. Aber so wie alles Materielle auf dieser Erde nicht einfach verschwinden kann und immer entweder transformiert oder aber eingelagert werden muss, so haben auch alle unsere Ideen und Gedanken Auswirkungen. Diese wirken so lange in der Welt, bis sie ebenfalls entweder transformiert werden oder sich in ihrer unverstandenen Wirklichkeit so bemerkbar machen, dass wir nicht mehr anders können, als hinzuschauen. Der Wirklichkeit ist eine höchste Ordnung immanent, die wir nur dann gestalten können, wenn wir sie wahrnehmen und verstehen. Dieser grundlegende Lebenszusammenhang, in den wir eingebunden sind, wird in keinem Labor, in keinem Teleskop, in keinem Teilchenbeschleuniger und durch kein bildgebendes Verfahren sichtbar. Deswegen ist es so schwer, sich diesem Zusammenhang bewusst zu werden und die darin wirkenden Gesetzmässigkeiten zu erkennen. Aber keine Wirkung kann ohne Ursache entstehen - das weiss die Physik seit einigen Jahrhunderten. Bloss fehlen der heutigen Wissenschaft jegliche Mittel und Wege, um das Leben in seinem erweiterten Ursache-Wirkungs-Zusammenhang verstehen zu können, weil alles, was man im Labor beobachten kann, bereits isoliert und von seinem Zusammenhang abgeschnitten - also tot ist. Was nun durch die Zerteilung der Wirklichkeit in Spezialgebiete, durch die Trennung der Welt in Subjekt und Objekt an Problemen entstanden ist, kann unmöglich durch dasselbe Denken überwunden werden. Aus diesem Grund praktizieren wir zuallererst ein erweitertes, folge-richtiges Denken und Wahrnehmen, das sich immerfort an seiner eigenen Wirklichkeit und Auswirkung misst. Das tönt lapidar, ist aber in der Konsequenz sehr anspruchsvoll. Ein solches Verständnis bringt andere Früchte hervor, die inspirieren, impulsieren und beleben - aber manchmal auch irritieren, weil sie ungewohnt sind. Man muss die Früchte zu sich nehmen, geniessen und sich ganz einverleiben, um zu erfahren, was sie bewirken. Dann erst entfalten sie ihre gesamte Wirkung. Besuchen Sie uns! Wir freuen uns auf Sie!

Cornelia Huber, Leiterin Impulszentrum Holdenweid

Der Flöten-Altmeister Conrad Steinmann

Die Reihe **Musik / Raum / Kulinarik** ist für jene, die davon erfahren haben, zu einem Geheimtip geworden. Fantastische Musiker/innen haben die Räume mit ihren Klängen erfüllt. Authentizität, Originalität, Virtuosität und lebendiger Bezug zu der Musik sind unsere Kriterien, nach denen wir die Musiker/innen auswählen. Die anschliessenden Apéros in zum Konzert passenden Räumen boten die Gelegenheit zu Begegnung und angeregten Gesprächen.

Apéro auf der Terrasse

Das leidenschaftliche Zisman-Tango-Trio

Das junge Trio Maestrale

PROGRAMM 2019

Sonntag 16. Juni 2019
„Wirf Deine Angst in die Luft“
Musik und Tanzperformance:
Franziska Huber, Idee, Violine /
Simon Hunziker, Klavier / Jonas Furrer,
Tanz / Anna Heinimann, Choreografie /
Daniel Tschanz, Licht
Blüten-Apéro im Freien

Sonntag 7. Juli 2019
Conrad Steinmann, div. Flöten
Soloperformance zum Thema Griechenland in verschiedenen Räumen
Griechischer Apéro

Sonntag 25. August 2019
Tango-Trio Zisman, grosser Saal
Empanadas auf der Veranda

Samstag 5. Oktober 2019
Duo Anita Leuzinger + Anton Kernjak
Rezital „Romantik...“ im grossen Saal
Romantischer Apéro im salon vert

Sonntag 20. Oktober 2019
Trio Maestrale, grosser Saal
Werke von Haydn, Bloch und Ravel
Majestätischer Apéro im goldenen Saal

Samstag 26. Oktober 2019
Duo Gabriel Wernly + Gabriel Walter
„(R)Einheit“ in der Musik
Werke von Pärt, Bach, Janaçek, Chopin
Apéro pur vom Puur

Der Ökonom Dr. Mathias Binswanger im Podium „Wirtschaften, zwischen Profit und Verantwortung“

Unser transdisziplinäres Projekt **„Baustelle Holdenweid“** hat bei den Besucher/innen grosse Resonanz ausgelöst. Was zu wünschen übrig liess, war die Öffentlichkeitsarbeit. Solange wir noch in der Übergangsphase rsp. an der Entwicklung des Baurechtsvertrages mit IBS sind, können wir erst mit beschränkten Mitteln operieren. Das macht äusserst kreativ, setzt aber auch Grenzen.

BAUSTELLE HOLDENWEID; WAS IST VER-RÜCKT?

„Baustelle Holdenweid / was ist ver-rückt?“ war ein transdisziplinäres Projekt rund um Fragen und Feststellungen, die um das Thema des „Ver-rückens“ und des „Ver-rückten“ kreisten. Wir öffneten Türe und Tore der Holdenweid und setzten das Thema sowohl theoretisch als auch künstlerisch um in Form eines Podiums und einer Inszenierung. Die Inszenierung hat trotz der Fülle, die manche etwas überfordert hatte, grossen Anklang gefunden.
Das Podium hingegen war in seiner Anlage noch unklar. Die einzelnen Referate waren alle sehr interessant, es ist Cornelia Huber aber noch nicht gelungen, die weitgehend isoliert nebeneinander stehenden Aussagen in einem verbindlichen Austausch zusammenzuführen. Doch um nächste Schritte entwickeln zu können, braucht es Erfahrungen. Erfahrungen und neue Begegnungen, aus denen sich nun das nächste Podium herauskristallisiert.

INSZENIERUNG **VON UND MIT**

Künstlerische Leitung	Cornelia Huber
Künstlerische Mitarbeit	Markus Merz
Verträge, Lohnadministration	Bernadette Hauert
Texte	Renata Burckhardt, Cornelia Huber, Markus Merz
Schauspiel	Vera Flück, Ivan Georgiev, Markus Merz
Musik	Gabriel Walter
Performance	Elise Pautard, Ursula Dreier
Cirque	Markus Schrag
Projektionsmaschine	Peter Fischer
Film, Schnitt	Heinz Gubler
Bau Erlebniszimmer	Jakob Nussberger
Wandmalerei	Madelon de Maa, Beatrice Elliker, Enrique Botello
Technik, Licht	Christoph Hediger, Heinz Gubler, Heini Weber

Objekte: Aus der Kantonalen Heil- und Pflegeanstalt Friedmatt Basel, Geschenk von Daniel Suter, hist. Museum BS. Fotos: zur Verfügung gestellt von den Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel-Stadt und Trudi Degen-Heger

PODIUM

Dr. Mathias Binswanger, Ökonom, Dozent FHNW
Prof. Dr. Andreas Brenner, Philosoph, Dozent Universität Basel
Dr. Cyrill Häring, Kulturanwalt
Barbara Schneider, eh. Regierungsrätin BS
Florianne Koechlin, Biologin, Aktivistin
Beat Feigenwinter, Forstingenieur ETH, Kreisforstingenieur Amt für Wald beider Basel
Dr. Raimund Rodewald, Leiter Stiftung Landschaftsschutz Schweiz
Cornelia Huber, Leiterin Impulszentrum Holdenweid

UNTERSTÜTZT VON

Swisslos-Fonds BL; Christoph Merian Kantonalbanken-Stiftung

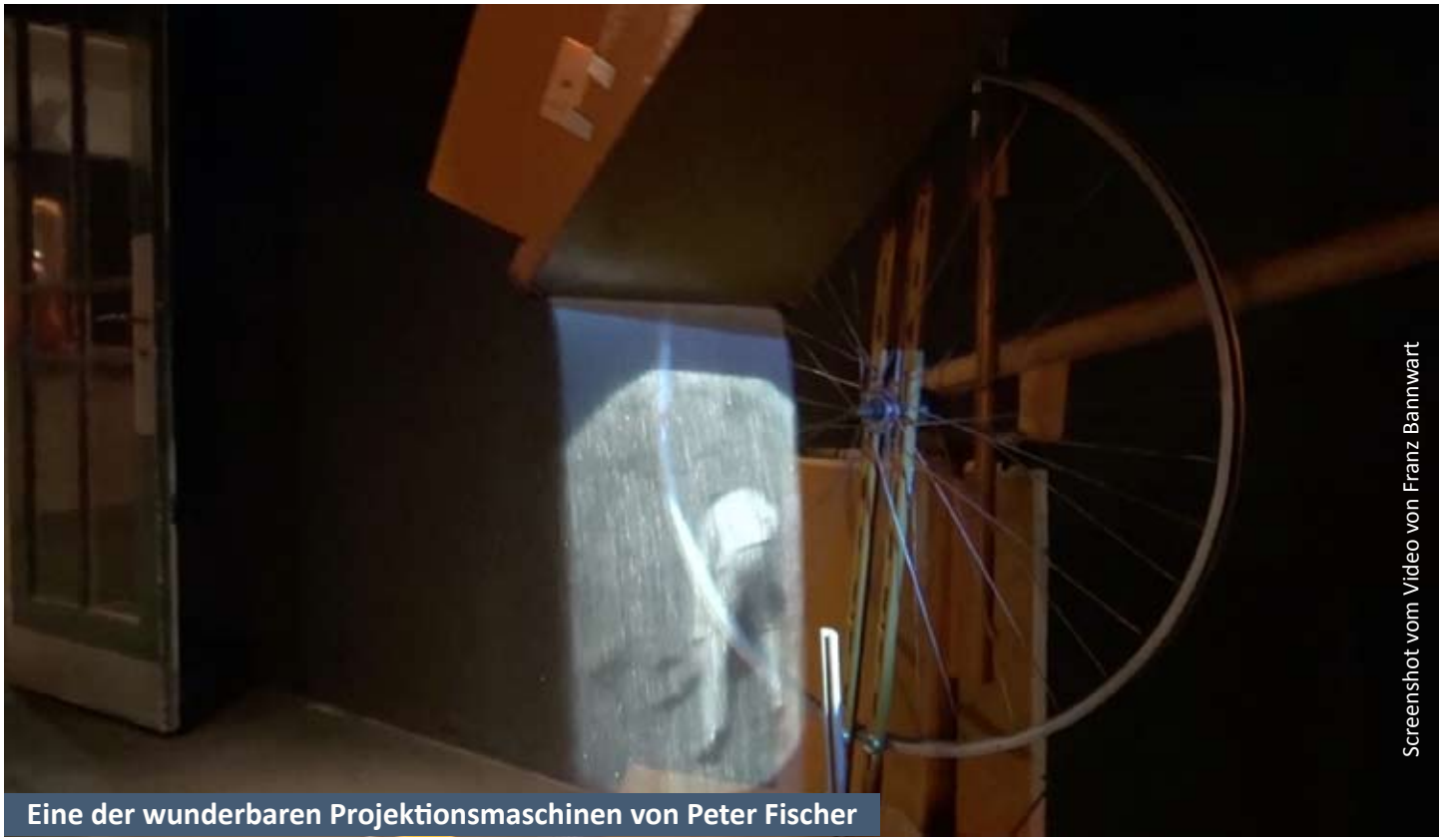
Der Schauspieler Markus Merz in „der Arzt und der Garagist

Vera Flück und Ivan Georgiev in „das Paar“

Markus Schrag als Hausmeister Bruno

Markus Merz und Cornelia Huber im Film über „Frequenzwechsel“

Die Besucher/innen konnten sich aus dem vielfältigen Programm selbst aussuchen, was sie sehen, hören und erleben wollten. Für die einen war es zuviel oder eine Überforderung, für die anderen bot es die Gelegenheit, den Abend zweimal zu besuchen. Sehr viele Gäste nahmen das Angebot an und kamen zweimal.



Screenshot vom Video von Franz Bannwart

Eine der wunderbaren Projektionsmaschinen von Peter Fischer

Die bildnerischen Installationen und die Ausstellungen waren durchgehend zu besichtigen.

Durchsagen über das Radio Holdenweid, das mit dem Kabelsystem der alten Telefonanlage neu entwickelt worden ist, führten die Besucher/innen durch den Abend.

Screenshot vom Video von Franz Bannwart

Ausstellung im historischen Baderaum der alten Heimstätte

Für die Ausstellung erhielten wir Bilder aus dem Archiv der Universitären Psychiatrischen Klinik Basel-Stadt. Die ausgestellten Objekte waren Doubletten aus der Holdenweid, die den Weg über einen wissenschaftlichen Mitarbeiter des historischen Museum BS zu uns fanden.

Danke Daniel Suter, danke Ursula Boren Magoni, danke Regula Lüthi!

KATHLEEN FERRIER

In der ehemaligen Cafeteria entsteht eine Werkstatt

Ohne Durchbruch kommt die Hobelmaschine nicht hinein...

Die Hobelmaschine!

NEUERUNGEN IM BEREICH BAU 2019

Neue Gästezimmer
Bilder nachfolgende Seiten

Spielzimmer
Dieses Gästezimmer lädt ein zu Spiel und Spass mit einer Schrankwand voller Spiele für Klein und Gross.

- Komplett aus Recyclingmaterial
- 2. abgetrennte Ebenen fürs Schlafen
- Raumtrennung mit alten Fenstern

Wohlfühlzimmer
Dieses Zimmer ist ausgestattet mit feinsten Materialien und einem eigenen Bad.

- Bad in spez. Betontechnik
- Mit Seide bespannte Wände
- Eigene Möbelkreationen
- Lichtobjekt mit gepressten Pflanzen

Neue Räume div.

Eine richtige Werkstatt entsteht
- Abbruch alte Caféteria
- Entfernen alte Bodenbeläge, Tapeten
- Neue Elektrifizierung
- Planung neue Einrichtung

Erweiterte Infrastruktur

- 1 neuer Fallstrang im linken Haustrakt
- Je 2 neue Toiletten pro Etage
- Erweiterung IT-Infrastruktur

Stöckli; 3 1/2 Zimmer Wohnung
Die während den Anfängen der Zwischennutzung nur behelfsmässig eingerichtete Küche der 3 1/2 Zimmer-Wohnung wurde neu gemacht.

Das Verlegen von altem Parkett erfordert viel Zeit

Im Spielzimmer verwendeten wir ausschliesslich gebrauchte Materialien und Ab-Fall-Produkte. Parkett von der Bauteilbörse, Holz von alten Bühnenbildern des Theater Basel, ausgebaute Fenster und Türen, alte Schränke, die wir reinigen, schleifen und neu bemalen. Das Wiederverwenden von Material, aber auch von Möbeln und Objekten, die entsorgt würden, gehört zu unserer Arbeitsweise.

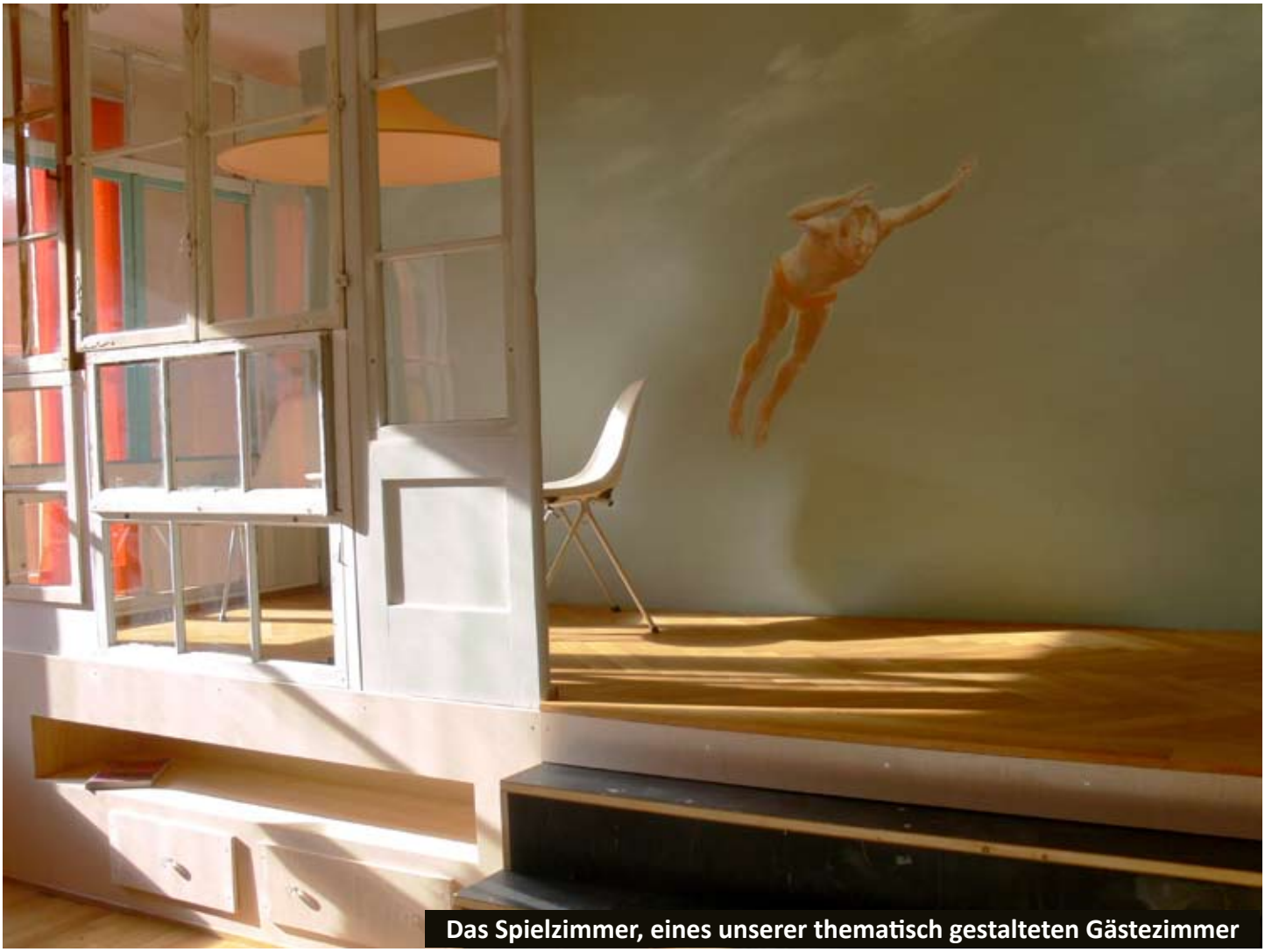
Das Wohlfühlzimmer wurde nicht fertig, weil wir alles in Handarbeit und mit Spezialanfertigungen gestalten. Das braucht manchmal mehr Zeit als geplant. Hier bildet die Basis der wundervolle - gebrauchte! -Tropenholzparkett - mit dem wir auch die Möbel angefertigt haben. Seidentapeten, Lichtobjekte, eine Tee-Ecke und ein eigenes Bad sind Bestandteil dieses kostbaren Gästezimmers.

Durchbruch zum Bad

Badewanne mit Treppe

Farbmuster mit dem wasserfesten Aquamarein-Auftrag

Wie aus Gedanken und Vorstellungen Wirklichkeit wird, ist immer wieder atemberaubend. Eben noch blickt man auf Skizzen, und zwei Monate später bewegt man sich in einem neuen Raum. Unsere Räume entstehen alle aus einer Mischung von klarer, atmosphärischer Vision und Einbezug vorhandener, gefundener, geschenkter Objekte und Materialien. Dadurch entsteht immer wieder Neues, nicht Vorstellbares, weil der Radius der eigenen Ideen immer wieder erweitert wird.



Das Spielzimmer, eines unserer thematisch gestalteten Gästezimmer

Erst mit dem Einbau einer Heizung kann unser Haus „richtig“ bewirtschaftet werden.

Bis dahin vermieten wir unsere Räume während den warmen Sommermonaten.

Die in den 70er Jahren erneuerten Dachgauben sind alle undicht

Das Dach der Heimstätte hat uns ziemlich Kopfzerbrechen bereitet, weil es undicht war. Wie flicken, dass die Substanz nicht beschädigt wird, aber ohne riesigen Aufwand, weil dieser Teil sowieso neu gemacht wird? Markus hat mit dem Brenner stundenlang Bitumen verschweisst...

Die Küchenkombination aus alt und neu

Nach Abschluss des Baurechtsvertrages wird unsere unentgeltliche Zwischennutzung in ein Pachtverhältnis umgewandelt. Einnahmen aus Vermietungen sind Bestandteil der Betriebsrechnung.

Dank der Gartengruppe konnten wir 2019 erstmals einen grossen Teil des in der Gaststätte verwendeten Gemüse aus dem eigenen Garten ernten. Der Genuss der frischen, biologischen Zutaten ist unvergleichlich schmackhafter als alles andere. Salat, Kartoffeln, Krautstiel, Auberginen Zucchetti, Tomaten, Gurken und Zwiebeln wachsen bei uns. Und ganz viele Blumen!

Die Artischocken sind so schön, dass wir sie blühen lassen...

Die blauen Kartoffeln geben eine fantastische Rösti...

Von Musikschulen über Post-Finance Teams...

... fühlen sich alle wohl in der speziellen Atmosphäre bei uns

UNSERE KUNDEN 2019 U.A.

- Anna Rossinelli; Musikvideo
- CMS Abteilung Kultur
- CMS Kantonalbankenstiftung
- Ehemalige Angestellte der psychiatrischen Universitäts-klinik Friedmatt Basel-Stadt
- Freie Musikschule BS
- Hochschule der Künste Bern
- kulturelles.bl
- MM Motion Pictures GmbH
- Postfinance
- Raumplanungsamt BL
- Verein Werkhaus Langenbruck
- Privatpersonen

Kleiner Apéro; Gemüse und Blüten stammen aus dem eigenen Garten

Immer mehr Raumvermietungen, Teamanlässe, Parcours und private Feste finden bei uns statt. Da wir alles selber machen, kamen wir allerdings teilweise an Grenzen. In dem Moment, in dem durch Überlastung unsere Qualität auf den einzelnen Ebenen tangiert wird, hört die Freude auf. Andererseits war es in der Übergangsphase aus finanziellen Gründen unmöglich, mehr Personal einzustellen. Aus diesem Grund freuen wir uns auf den Moment, in dem wir auf gesicherten Grundlagen aufbauen können!

Textfragmente von Balzac, Majakowsky, Wolf Vostell und eigene Texte bilden die Grundlage...

Unser Parcours - **„Künstlersein im Wandel der Zeiten“**. Wir versuchen, das heutige Kunst-Verständnis in einen historischen Kontext zu setzen. Für uns ist klar, dass Kunst nicht einfach Selbstzweck ist, sondern dass Kunst eine zentrale Aufgabe innehat: handlungsentlastet ein neues Selbst- und Welt-Verständnis zu vermitteln.

... des mehrteiligen Team-Events mit passenden Häppchen...

Auf diesem Parcours führen wir eine Gruppe sinnlich und mit Augenzwinkern durch die verschiedenen Epochen bis in die Gegenwart. Zu jeder Kurzperformance werden passende kulinarische Häppchen gereicht. Der Anlass wird mit einem Essen abgerundet.

Ein unvergessliches Erlebnis für Gruppen und Teams!

Im Vorfeld von „Baustelle Holdenweid“ haben wir in Kooperation mit **Service Civil International** ein dreiwöchiges Camp durchgeführt. Die Zusammenarbeit war für beide Seiten sehr fruchtbar, und wird auf verschiedenen Ebenen fortgesetzt. Ohne solche Kooperationen wäre es nicht möglich, die Fülle an anstehenden Arbeiten zu bewältigen.

REALISIERTE PROJEKTE

Die nachfolgende Auflistung der kleinen und grösseren Projekte mag einen Eindruck davon vermitteln, was es alles zu tun gibt, wenn man Renovationsprojekte selber in die Hand nimmt....

Die Heu-Tenne wurde in den 70ern mit einer Box zugebaut

Mit vereinten Kräften wird die Verschalung wieder entfernt ...

... und im ursprünglichen Dachstock entsteht ein Veranstaltungsraum

Aussenraum

- Bau eines Hochwasserschutzwalles für den Alltag
  (nicht für Jahrhunderthochwasser...)

Innenraum

- Reinigung Schrankwände Gang
- Entfernen der alten Bodenbeläge im 1. Stock
- Malen der Schrankwand für das Spielzimmer
- Abkratzen des Lacks von altem Tropenholzparkett

Bauernhaus

- Abbau alte Holzbox für Heulagerung
- Entfernen der alten Nägel in der verbleibenden Substanz
- Reinigung Dachstock

Schlusspräsentation der verschiedenen Gruppen im grossen Saal

Einmal im Jahr treffen sich alle nationalen Schauspielschulen im Rahmen einer gemeinsamen Projekt-Woche. Das von der Hochschule der Künste Bern organisierte Treffen fand 2019 in der Holdenweid statt. Die Studierenden und die Dozent/innen ergriffen alle Möglichkeiten des Impulszentrums, und nutzten und bespielten alle Räume. Es herrschte eine sehr schöne Stimmung, obwohl, dass am ersten Abend die Leistung der Quelle fast eingebrochen ist, die IWB jeden Tag 2 Tankwagen Wasser liefern musste, und Duschen nur bedingt möglich war. Wir danken Fritz und Martin von den IWB von Herzen!

Ein kulinarisch-theatraler Parcours durchs Haus ...

... bot den krönenden Abschluss

Das Adventskranzbinden ist jedes Jahr eine schöne Einstimmung auf die Weihnachtszeit.

Alle Anwesenden binden ihren eigenen Kranz aus Zweigen, Beeren und Trockenblumen.

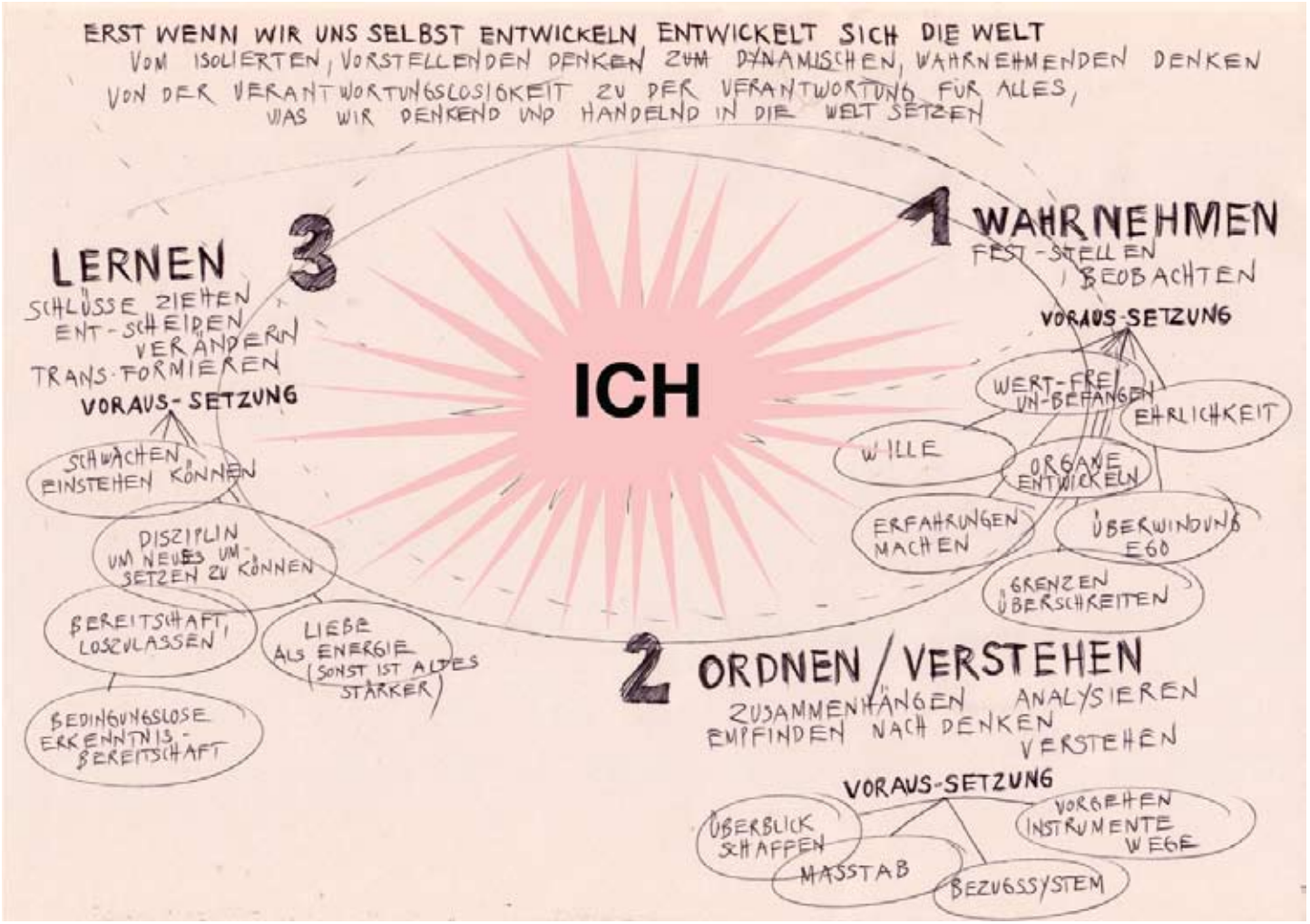
Es ist ein Anlass, der sich auch für Familien eignet. Solche Angebote werden wir in Zukunft ausbauen.

Die französische Künstlerin Elise Pautard während ihrer Residenz im Impulszentrum

Jeweils eine Woche pro Monat arbeitete Elise an ihrem zukunftsträchtigen, künstlerischen Projekt.

Die partizipative Installation wurde im Rahmen von Baustelle Holdenweid gezeigt.

Nur Kunstschaffende, die sich mit dem Beweggrund, mit dem Sinn und dem Ziel ihrer Arbeit auseinandersetzen, erhalten bei uns eine Residenz.



Schematische Darstellung der Spiralbewegung des Lernens

Die Persönlichkeitsentwicklung ist fester Bestandteil unserer Arbeit im Impulszentrum.

Jeden zweiten Freitagabend arbeiten wir gemeinsam an den Grundlagen einer erweiterten Physik,

wo die individuelle Forschungs- und Wahrnehmungsarbeit immer wieder auf das Gesetzmässige,

Überindividuelle bezogen wird. Massstab ist immer die erfahrbare Wirklichkeit selber.

BILANZ	2019	2018
Aktiven	**CHF**	**CHF**
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	6’650	14’052
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1’448	439
Aktive Rechnungsabgrenzung	10’937	1’463
Total Umlaufvermögen	**19’035**	**15’954**
Anlagevermögen		
Warenlager Küche/Getränke	1’868	1’382
Mobiliar/Einrichtungen/Ausstattung	25’787	11’000
Maschinen/Apparate/Elektronik	5’862	1’751
Darlehen		190
Darlehen an Stiftung Holdenweid	40‘722	
Total Anlagevermögen	**74‘239**	**14’323**
Total Aktiven	**93‘274**	**30’277**
Passiven		
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2’378	459
Verbindlichkeiten Sozialversicherungen	-7’312	
Passive Rechnungsabgrenzung	49	49
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	**-4’885**	**508**
Langfristige Verbindlichkeiten		
Darlehen	60’037	28’520
Total langfristige Verbindlichkeiten	**60’037**	**28’520**
Total Fremdkapital	**55’152**	**29’028**
Eigenkapital	**1’249**	**150**
Total Fremdkapital und Eigenkapital	**56’401**	**29’178**
Jahresgewinn	**36‘873**	**1’099**
Total Passiven	**93‘274**	**30’277**

BETRIEBSRECHNUNG	2019	2018
	CHF	CHF
Spenden	8‘483	1‘665
Mitgliederbeiträge	800	750
Total Spenden und Beiträge	**9‘283**	**2‘415**
Fördergelder „Baustelle Holdenweid“	90‘000	
Fördergelder „Musik-Raum-Kulinarik“	(Org. G.W.)	16‘500
Total Fördergelder zweckgebunden	**90‘000**	**16‘500**
Betreuung TimeOut		**1‘540**
Beherbergung, Raumvermietung	12‘650	4‘119
Warenertrag Küche/Getränke	21‘775	21‘106
Veranstaltungen/Konzerte	5‘905	5‘996
Parcours	2‘140	1‘690
Total Betriebserträge aus erbrachten Dienstleistungen	**42‘470**	**34‘451**
Total betrieblicher Ertrag	**141‘753**	**53‘366**
Materialaufwand Bereiche/Projekte	18‘222	6‘859
Materialentsorgung	1‘140	213
Fahrzeugaufwand	1‘144	436
Raumaufwand	6‘965	11‘029
Warenaufwand Küche/Getränke	9‘954	8‘145
Büroaufwand/Werbung/Öffentlichkeitsarbeit	7‘811	7‘333
Personalaufwand	76‘185	12‘690
Versicherungsaufwand	11‘401	907
Dienstleistungsaufwand	5‘399	1‘635
Gebühren/Bewilligungen/Planungskosten	6‘601	2‘816
Abschreibungen	780	204
Total betrieblicher Aufwand	**145‘602**	**52‘267**
Aufwandsminderung zulasten Stiftung Holdenweid	**-40‘722**	
Betriebsergebnis	**36‘873**	**1‘099**

ZEITTAFEL HOLDENWEID

1707		**Ersterwähnung der Holdenweid** gemäss Orts- und Flurnamen in einer Aufzeichnung des Amts Waldenburg
1755		In „Versuch einer Beschreibung historischer und natürlicher Merkwürdigkeiten der Landschaft Basel“ schreibt Daniel Bruckner von einer **„kleinen Sennerey, die Holtenwaide genannt wird“**. Wahrscheinlich ist damit das Pächterhaus gemeint, welches in der Gebäudedatenbank mit dem Baujahr 1754 geführt wird
1793		**Errichtung „Heuschürli“** (Feldscheune)
1798		**Bau des Herrschaftshauses** unter Johann Lukas Legrand, Seidenbandfabrikant, Kleinrat und Zunftmeister
1950		Der Basler Grosse Rat beschliesst den Ankauf des Hofguts Holdenweid
1952		**Baubeginn Klinikgebäude**: die „Psychiatrische Altersstation Holdenweid“ mit **70 Zimmern** wird von der Architektengemeinschaft Paul Stamm und Bercher & Zimmer als Aussenstation der Heil- und Pflegeanstalt Friedmatt Basel errichtet
1954		Beendigung der Bauarbeiten und **Aufnahme Pflegebetrieb**
1984		**Schliessung der Klinik**; das Gebäude steht mit Ausnahmen leer (Während des Balkankrieges Ende1980er Anfang 1990er Jahre dient das Gebäude als Durchgangsstation für Flüchtlinge. Danach wird es u.a. zum Übungsplatz der Spezialeinheit „Barracuda“ der Polizei Basel-Landschaft)
2014	März	**Entdeckung der Holdenweid** von Cornelia Huber im Porträt über „Flächen und Brachen des Basel-Landes“ im Liestaler Gratismagazin „Lima“ - danke Christoph Heinimann!
2015	1. Sept.	Ohne zu wissen, ob und wann die Holdenweid genutzt werden kann, entscheiden sich Elise Pautard (Lyon) und Markus Merz (Berlin) für das Projekt in die Schweiz, nach Brienz zu Cornelia Huber zu ziehen
	5. Sept.	**Gründung Verein Frequenzwechsel**
	1. Okt.	**Beginn halbjähriger Gebrauchsleihevertrag** mit Immobilien Basel-Stadt: Übernahme Klinikgebäude und Stöckli Die Gebäude sind leer, starren vor Schmutz und werden ohne Elektrizität, Wasser und Heizung übernommen Beginn Renovationsarbeiten im Stöckli, um erste Räume bewohnbar zu machen
	16. Okt.	**Empfang Gemeinderat Hölstein**
	17. Dez.	**1. öffentlicher Anlass**: Weihnachtsessen der Direktionsabteilung der Christoph Merian Stiftung
2016	Jan. / Feb.	**Realisation 1. öffentliches Projekt** „sind wir ver-rückt?“ Verlängerung Gebrauchsleihevertrag
	29. April	**Augenschein** Amt für Raumplanung BL, Gemeinde Hölstein, IBS und Frequenzwechsel: Walter Niederberger vom Amt für Raumplanung gelingt der entscheidende **Durchbruch mit einer kommunalen Unterschutzstellung aller Gebäude der Holdenweid**; eine neue Nutzung wird möglich trotz geltendem, bäuerlichem Bodenrecht
	Juni	Die Holdenweid wird zweimal überschwemmt

	Juli	**Neugestaltung Veranda** mit vorgelagertem Feuerplatz
	August	**Zuspruch Teile des Aussenraumes und des Bauernhauses** Das als einsturzgefährdet verschalte Ökonomiegebäude wird wieder befreit und mit minimalen statischen Massnahmen wieder bewohnbar gemacht. Renovation der Wohnung im Bauernhaus Verschiedene Aktivitäten finden statt; u.a. erste Seminare mit Cornelia Huber
	11. Sept.	**Premiere des Märchenzyklus** mit dem Schauspieler Markus Merz und dem Pianist Boris Chnaider
2017		**Entwicklung 1. Baueingabe** mit Barbara Buser / insitu
	Feb.	**Beginn Bau tankSTELLE und Räume Kultur der Wirklichkeit, Neugestaltung Garten**
	März	Einbau **1. neuer Abwasserfallstrang** und div. sanitäre Installationen und Einrichten von Gästezimmern
	Mai	**1. Wochenendseminar** mit Barbara Buser und denkstatt sàrl
	17. Juni	**1. Tag der offenen Türen**
	23. Sept.	**Einweihung Gaststätte tankSTELLE und Seminar-Räume „Kultur der Wirklichkeit“**
	27. Nov.	**Bewilligung Revision Zonenplan Basel-Landschaft** durch die Gemeinde Hölstein; zum ersten Mal ist die rechtliche Grundlage für eine Nutzung der Holdenweid gesichert **Bekanntgabe Ausschreibung Holdenweid**; Ingenieurbüro Sutter
2018	22. Dez.	**Publikation der Verkaufsdokumentation**
	13. Feb.	**Realisation der Veranstaltungsreihe „Musik-Raum-Kulinarik“**
	2. Juni	**Eröffnung der Aussenbühne**
	6. Juli	**Eingabe definitives Angebot**; Bewerbung Stiftung Holdenweid in Gründung
	11. Aug.	Einweihung des Ein- und Aussichtsturms aus Elementen von Bühnenbildern des Theater Basel
	13. Nov.	**Offizieller Zuschlag für den Erwerb aller Gebäude der Holdenweid**; Publikation Medienmitteilung IBS
2019		**Ausarbeitung 2. Baueingabe** / Grundlage Baurechtsvertrag Ausarbeiten Steuerbefreiung der Stiftung Holdenweid Fortsetzung Veranstaltungsreihe **„Musik-Raum-Kulinarik“**
	Mai - Aug.	**Realisation „Baustelle Holdenweid – was ist ver-rückt?“**
	31. Aug./1.Sept.	**Transdisziplinäres Podium** „Wirtschaften – zwischen Profit und Verantwortung / Konsumieren – zwischen Profitieren und Verantworten
	Sept.	**Inszenierung „Baustelle Holdenweid – was ist ver-rückt?**
	Dezember	Letzte Veranstaltungen 2019; Adventskranzbinden, Konzerte, Weihnachtsessen
2020	29. Januar	**Informationsveranstaltung zur Baueingabe** für alle Anstösser
	30. Januar	**Publikation Baugesuch** im Amtsblatt BL
	Februar	**Gründung Stiftung Holdenweid**
	Ab Feb.	**Umsetzung Massnahmen Brandschutz und Hochwasserschutz**
	Ab Mai	**Fortsetzung Veranstaltungsreihe** Musik / Raum / Kulinarik und weitere Veranstaltungen
	Spät. Juni	**Abschluss Baurechtsvertrag mit Immobilien Basel-Stadt**

WIR DANKEN:

Monika Neun, Basel: Scheinwerfer und Kabel vom „Raum 33“
Christoph Marti, Grossaffoltern: Hausorgel und Stabpuppen
Rolf Marti + Käthi Künzli, Liestal: Schränke und div. Möbel
Ursula und Mimi Dreier, Büren, SO: Div. Möbel und Wohnungseinrichtungsgegenstände
Elisabeth Aeschbach, Rüfenacht: vollständige Du-Sammlung und div. Objekte
Michi Pfeuti, Basel: „Arbeiterbrunnen“

WIR DANKEN

... Christoph Hediger ..... für die technische Leitung

... Ursula Dreier ..... für ihr Mitwirken

... Bernadette Hauert ..... für das Ausarbeiten der Verträge und für administrative Hilfestellungen

... Paula Biderbost ..... für ihr sich Einbringen und Hinterfragen

... Jakob Nussberger ..... für die Umsetzung der Gästezimmer

... Annkathrin Tschopp von insitu ..... für die Umsetzung der Baueingabe

... Werner Götz ..... für das Ausarbeiten des Hochwasserkonzeptes

... Thomas Hentz von Kellerhals Carrard ..... für die rechtliche Betreuung

... Barbara Baumgartner von der Claire Sturzenegger-Jeanfavre Stiftung ..... für Ideen, Anregungen und menschliche Unterstützung

... Anton Schorer ex ey ..... für die Revision der Vereinsbuchhaltung und für das Controlling

... Hilburg Kühnen ..... für die Leitung der Gartengruppe

... Marcel Wertli ..... für die Mitarbeit in der Gartengruppe

... Heini Weber ..... für seine Mitarbeit bei „Baustelle Holdenweid“

... Gabriel Walter ..... für die Organisation der Veranstaltungsreihe Musik / Raum / Kulinarik

... Pia Stein ..... für die Mitarbeit in der Gaststätte tankSTELLE

... Marianne Scheidegger ..... für die Mitarbeit in der Gaststätte tankSTELLE

... Esther Roth und ihrem Team ..... für das rasche Behandeln des Antrages für Baustelle Holdenweid

... Monika Wirth von der Sophie und Karl Binding Stiftung ..... für ihren Einsatz und für die Finanzierung des Baugesuches

... Nathalie Unternährer und Anna Bonacci von der CMS ..... für ihr Vertrauen in unser Projekt

... Lukas Meister ..... für seine Beratung im sanitären Bereich

... Geri von Arx ..... für seine fachliche Unterstützung beim Entwickeln des Bades vom Wohlfühlzimmer

... und auch allen, die wir hier nicht aufführen können!

DANKE

JACQUELINE SPENGLER STIFTUNG
Claire Sturzenegger Jeanfavre Stiftung
christoph merian kantonalbanken stiftung
BASEL LANDSCHAFT SWISSLOS
Sophie und Karl Binding Stiftung
Basellandschaftliche Kantonalbank Jubiläumsstiftung
die Mobiliar
SIS Schweizerische Interpretenstiftung